



## „Einmal Eis, immer Eis“

Expeditionsreisen in die Arktis und Antarktis locken immer mehr Besucher. Der Spezialist **Ikarus Tours** und die Schweizer Schwester Polar News bedienen diese Exoten gemeinsam mit ausgewählten Reedereien und Schiffen – und setzen dabei auf Naturerlebnisse statt Luxus

Von **Melanie Gottschalk**

**W**er einmal die Polarregionen bereist hat, wird für immer fasziniert davon sein – oder wie es Kerstin Stock von Ikarus Tours ausdrückt: „Einmal Eis, immer Eis.“ Die Destinationsexpertin weiß, wovon sie spricht, sie bereiste die Regionen mehrere Jahre lang als Crewmitglied auf Expeditionsschiffen. Die Faszination von Arktis und Antarktis schlägt sich in den Buchungszahlen nieder, angeboten werden Reisen von acht bis 46 Tagen. Was auffällt: Kunden sind laut Stock informierter als früher, beschäftigen sich schon vor dem Buchen der Reise intensiv mit der Zielregion. Das verrät sie während eines Pressegesprächs, an dem auch Ikarus-Geschäftsführer Nicolas Kitzki und Polarforscher Volker Strecke, der dreimal in der Antarktis überwinterte, teilnehmen. Auf kleinen Schiffen mit maximal 100 Passagieren können Reisende ihre Perspektiven erweitern und bleibende Naturerlebnisse erfahren. Der Luxus rückt dabei oft in den Hintergrund. Ein Problem ist das nicht, denn Ikarus Tours punktet an anderer Stelle: „Im Norden fangen wir da an, wo die großen Kreuzfahrtgesellschaften

aufhören“, sagt Kitzki, der die Polarregionen selbst schon mehrere Male erkundet hat.

Die Gründe, warum immer mehr Menschen von diesen Regionen fasziniert sind, sind ihm zufolge vielfältig, viele wollten wahrscheinlich etwas „abseits des üblichen unternehmen“. Da nicht jeder eine solche Reise erleben könne, hofft Kitzki, dass die Expeditionsreisenden anschließend als „eine Art Botschafter zurückkommen“.

Einmal auf dem Schiff liegt die Herausforderung vor allem darin, den Expeditionsreisenden auch bei schwierigen Wetterverhältnissen etwas zu bieten. Denn manchmal ist in der Arktis und Antarktis Geduld gefragt. „Wir können nicht sagen, dass sie genau diese vier Buchten in Südgeorgien sehen, weil das immer abhängig ist vom Wind.“ Stock und ihr Produktteam arbeiten aber vorher schon die Eventualitäten aus, um den Gästen an Bord das bestmögliche Erlebnis zu bieten.

Die Expertin reiste erstmals 1993 in die Antarktis, damals noch unwissend, was sie erwartet. Mittlerweile hat sie mehrfach die Welt umrundet und in den Polarregionen viele unvergessliche Momente erlebt. Dazu gehört auch der sogenannte Arctic Plunge, ein kurzes Bad im eiskalten Polarmeer. Diese Möglichkeit wird auch den Gästen an Bord regelmäßig angeboten – sofern man sich überwinden kann, ins eisige Wasser zu springen.

Was Ikarus Tours bei all dem besonders wichtig ist: Authentische Erlebnisse und kulturelle Tiefe. Das geht

am besten, wenn man auch mal innehält. „Nicht nur immer durch die Linse vom Fotoapparat gucken, sondern auch einfach mal innehalten und die Landschaft genießen“, empfiehlt Stock, die seit vielen Jahren mit Sorge den Rückgang des Eises in den Polarregionen beobachtet. Das Thema Nachhaltigkeit und Reisen mit Verantwortung spielt bei Ikarus Tours deshalb eine große Rolle. Dazu setzt der Veranstalter auf moderne Schiffe und intensive Briefings an Bord, um Flora und Fauna in den Zielregionen zu schützen.

Auch Volker Strecke weist auf den besorgniserregenden Rückgang des Eises hin. Der Polarforscher hat insgesamt fast viereinhalb Jahre im Eis der Antarktis gelebt. Dabei habe ihn das „Polarvirus“ befallen, wie er sagt. Einmal dort gewesen, wolle man immer wieder hin. Seit dem Eintritt in die Rente fährt der promovierte Informationstechniker seit 2023 deshalb regelmäßig als Lektor bei verschiedenen Anbietern auf Schiffen in die Polarregionen mit und teilt dort seine Erfahrungen mit den Gästen. Das sei der einzige Urlaub, den er brauche, verrät er.

Denn einig sind sich alle drei: Eine Reise in die Arktis oder Antarktis bleibt für immer im Kopf – und im Herzen.



### Große Auswahl für eisige Gefilde

Für den Winter 2026/2027 bietet Ikarus Tours zahlreiche Expeditionsreisen in die Antarktis an. Die kürzeste dauert 16 Tage: vom 5. bis 20. Februar 2027. Gereist wird mit der Planicius von Oceanwide ab/bis Ushuaia. Im Sommer 2027 gibt es diverse Möglichkeiten, die Arktis zu erkunden. Unter anderem lockt vom 9. bis 19. Juli 2027 eine elftägige Reise nach Spitzbergen an Bord der Sylvia Earle von Aurora Expeditions. Einschiffungshafen ist Longyearbyen.



**Expertenrunde (von links): Polarforscher Volker Strecke, Kerstin Stock (Ikarus), Moderatorin Jane Uhlig und Ikarus-Geschäftsführer Nicolas Kitzki sprachen über die Faszination der Arktis und Antarktis**